

Sitzungsniederschrift

Der Bau- und Wirtschaftsausschuss der Stadt Kremmen führte die 36. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 19.03.2019 im Rathaus Kremmen, Am Markt 1, Ratssaal - Eingang Mühlenstraße 1 - um 19.00 Uhr durch.

a) anwesend

Förster, Arthur
Koop, Eckhard
Glanzer, Helmut
Reckin, Detlef

stellv. Vorsitzender
Mitglied
Mitglied
Vertreter von Herrn Kretzschmar

Engel, Wolfgang
Teege, Christian
Hoffmann, Hans-Peter

sachkundiger Einwohner
sachkundiger Einwohner
sachkundiger Einwohner

b) abwesend

Kretzschmar, Andreas

Mitglied

c) von der Verwaltung anwesend

Herr Busse
Frau Tamms
Frau Kotke

Bürgermeister
Bau- und Ordnungsamtsleiterin
Schriftführerin

d) Gäste

Herr Czoski
Herr Achner

SolarFaktor GmbH Waren (Müritz)

e) Abgeordnete/Ortsvorsteher

Herr Tietz, Herr Dietrich

f) Bürger: ca. 3

g) Presse: ./.

Die Mitglieder waren durch -**ordnungsmäßige** - Einladung vom **08.03.2019** auf **Dienstag**, den **19.03.2019** unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgegeben.
Der stellv. Vorsitzende stellte bei der Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die -**ordnungsmäßige** - Einberufung **keine** Einwendungen erhoben wurden.

Bestätigte Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Bau- und Wirtschaftsausschusssitzung vom 29.01.2019
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde
5. Beratung und Empfehlung: Prioritätenliste für Straßenreparaturarbeiten 2019
6. Beratung und Empfehlung: Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 69 "Wolfsgasse 8 und 13" der Stadt Kremmen
7. Beratung und Empfehlung: Standort Feuerwache Kremmen
8. Projektvorstellung PVA Flatow an der A 24
9. Sonstiges

II. Nichtöffentlicher Teil

1. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nichtöffentlichen Teils der Bau -und Wirtschaftsausschusssitzung vom 11.12.2018 und 29.01.2019
2. Beratung und Empfehlung: Vergabe der Bauleistungen Herstellen der Regenentwässerung im OT Hohenbruch nach Beschränkter Ausschreibung BA-01-2019
3. Sonstiges

Punkt der Tagesordnung	Verhandlungsniederschrift	Abstimmungsergebnis		
	Bau- und Wirtschaftsausschusssitzung am 19.03.2019	Ja	Nein	Enth
	I. Öffentlicher Teil			
1.	Eröffnung der Sitzung Der stellvertretende Ausschussvorsitzende, Herr Förster, eröffnet um 19.00 Uhr die 36. Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.			
2.	Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Bau- und Wirtschaftsausschusssitzung vom 29.01.2019 Herr Koop spricht die Innentreppe des Bauvorhabens Kita Kremen bei einer Aufstockung an. Die Formulierung seiner Anregung sei nicht klar genug im Protokoll wiedergegeben worden. Der Vergleich der Kostengegenüberstellung sollte schon jetzt erfolgen und nicht erst bei einer evtl. Aufstockung. Weiterhin erkundigt sich Herr Koop, ob inzwischen die Antwort von Herrn Kirste zur Anfrage von Herrn Hoffmann bezüglich der Aufnahme der Wassermenge des Einleitbauwerkes vorliegt. Frau Tamms verneint dies. Herr Koop wird eine Antwort von ihr erhalten. Zum Lückenschluss Gehweg Ruppiner Straße fragt Herr Koop an, ob die Prüfung zur Beitragspflichtigkeit erfolgt ist. Frau Tamms informiert, dass die Prüfung noch nicht abgeschlossen ist. Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Der öffentliche Teil der Niederschrift gilt mit dieser Änderung und den Hinweisen als bestätigt.			
3.	Feststellung der Tagesordnung Es werden keine Änderungsanträge gestellt, somit wird nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren.			
4.	Einwohnerfragestunde Frau Sommer spricht die Fördermittel für das Klubhaus Kremen an, die in diesem Jahr letztmalig zur Verfügung stehen und erfragt den Sachstand der weiteren Umsetzung der angedachten Maßnahmen. Herr Busse informiert, dass ihm keine Enddaten für die Fördermittel bekannt sind. Im Haushalt 2019 sind keine Mittel eingeplant. Wie es mit dem Klubhaus weitergeht, entscheiden die Abgeordneten. An der Planung werde weiter gearbeitet. Solange das Sanierungsgebiet besteht, haben wir auch die Möglichkeit, Fördermittel zu erhalten, informiert Frau Tamms. Ein Endzeitraum für Fördermittel sei bisher noch nie mitgeteilt worden. Die vorhandenen Haushaltsmittel für das Klubhaus müssen auch ausgegeben werden, meint Herr Koop.			

	<p>Herr Tietz fragt an, ob eine Planungssumme im Haushalt 2019 eingestellt ist. Frau Tamms bestätigt dies.</p> <p>Herr Koop spricht den Studentischen Wettbewerb vom Januar 2018 an. Damit liege eine Basis vor, auf die aufgebaut werden kann. Die angedachten Maßnahmen müssen unbedingt weitergehen.</p> <p>Abschließend bittet Herr Förster die Verwaltung, hier intensiv weiter an der Umsetzung der Maßnahmen zu arbeiten.</p> <p>Weiterhin erkundigt sich Frau Sommer, ob der Vertrag mit dem Landkreis Oberhavel für die Asylbewerberunterkunft verlängert wurde.</p> <p>Herr Busse berichtet, dass der Kreistag den Vertrag für weitere 12 Monate verlängert hat.</p> <p>Anschließend spricht Frau Sommer die kleine Turnhalle an und erfragt, ob es bereits einen Rücklauf bezüglich der beantragten Fördermittel gibt und bereits Ausschreibungen für die Sanierung erfolgt sind. Herr Busse informiert, dass es sich um Bundesmittel handelt und bisher noch kein Posteingang zu verzeichnen ist. Um schnell handeln zu können, wurde die Sondersitzung der SVV am 5. März einberufen. Die Ausschreibung für Planungsbüros ist erfolgt.</p>			
5.	<p>Beratung und Empfehlung: Prioritätenliste für Straßenreparaturarbeiten 2019</p> <p>Zum OT Kremmen führt Herr Reckin aus, dass sich der Dehmelweg in einem katastrophalen Zustand befindet und unbedingt mit in die Prioritätenliste aufgenommen werden sollte. Hier bestehe dringender Handlungsbedarf.</p> <p>Herr Koop informiert, dass im letzten Jahr nichts von dem, was in der Prioritätenliste steht, beendet wurde. An den Dehmelweg habe wahrscheinlich weder der Ortsbeirat Kremmen noch die Verwaltung gedacht.</p> <p>Herr Förster bittet die Verwaltung, den Hinweis mit aufzunehmen und die Löcher durch den Wirtschaftshof auffüllen zu lassen.</p> <p>Herr Glanzer spricht den Wolfslaker Weg an und bittet darum, diesen Weg an die oberste Priorität für den OT Staffelde zu setzen. Aufgrund der regen Bautätigkeiten in diesem Wohngebiet sei dies unbedingt erforderlich.</p> <p>Herr Busse merkt zur Straße Am Elsholz an, dass hier nur Reparaturarbeiten erfolgen sollten. Wenn sich das Gewerbegebiet entwickelt, wird der Investor die Straße sanieren. Herr Koop berichtet, dass die Straße nur bis zur Hälfte in Teilflächen realisiert werden soll. Die Reihenfolge soll so,</p>			

	<p>wie in der Liste aufgeführt, bestehen bleiben.</p> <p>Zum OT Flatow spricht Herr Dietrich die Linumhorster Straße an, die aufgebrochen ist und dringend repariert werden muss. Herr Busse teilt mit, dass die Linumhorster Straße im OT Kremmen enthalten ist.</p> <p>Da aus dem OT Beetz niemand anwesend ist und keine Änderungen bekannt sind, werden die aufgeführten Straßen so übernommen.</p> <p>Für den OT Hohenbruch informiert Herr Förster, dass die Reihenfolge der aufgeführten Straßen in der Prioritätenliste so bleiben könne. Die Haltestelle Kirchring stehe an oberster „Priorität“ da es hier um die Sicherheit der Kinder gehe.</p> <p>Herr Busse informiert, dass der Bauamtsmitarbeiter immer die ersten beiden Prioritäten der einzelnen Ortsteile dem Planer übergeben hatte; dann waren die zur Verfügung stehenden Mittel für die Straßensanierung aufgebraucht.</p> <p>Wir verfahren nach dieser Liste und müssen sehen, wie weit wir mit den 100,0 T€ kommen, meint Herr Förster. Herr Busse merkt an, dass seiner Meinung nach 150,0 T€ für Straßenreparaturen im Haushalt 2019 eingestellt sind. Er wird das prüfen.</p> <p>Herr Tietz regt an, mit dem Finanzausschuss zu prüfen, ob eine Aufstockung der Mittel für Straßenreparaturen auf 200,0 T€ möglich sei.</p> <p>Anhand der Zahlen stellt er fest, dass immer weniger Straßen gemacht werden und die Kosten immer höher werden, merkt Herr Hoffmann an. Es müsse in Erfahrung gebracht werden, wie groß die Summe überhaupt ist, die für die Straßenreparaturen benötigt wird.</p> <p>Herr Busse berichtet, dass eine bestimmte Summe für Straßenreparaturen im Haushalt eingestellt wird. Im Vorfeld sei aber nicht bekannt, welche Straßen hinzukommen. Vielleicht sollten Profilierungen und Asphaltreparaturen künftig getrennt werden.</p> <p>Herr Koop schlägt eine grobe Kostenschätzung für die gesamte Prioritätenliste vor. Dann habe man einen Wert, über den man sich Gedanken machen kann.</p> <p>Da Asphaltreparaturarbeiten länger halten schlägt Herr Glanzer vor, zuerst diese in die Prioritätenliste aufzunehmen. Die</p>			
--	---	--	--	--

	<p>Variante, die Löcher nur mit Recyclingmaterial zu schließen, sei eine schlechte Lösung, da dies nicht lange hält. Er könne sich vorstellen, dass mal eine Straße richtig fertiggestellt wird und sich jeder Ortsteil daran beteiligt.</p> <p>Herr Koop spricht die Beitragsfreiheit an und ist gespannt, welche Straßen dann überhaupt noch gemacht werden können.</p> <p>Herr Tietz informiert, dass die Reparatur des Triftweges im OT Sommerfeld mit Schotter erfolgt ist und das Ergebnis sehr zufriedenstellend sei. Mit Naturschotter haben wir uns für ein gutes Material entschieden, merkt Herr Förster an. Es komme aber auch darauf an, ob schwerlastige Fahrzeuge und wie viel Fahrzeuge dort entlang fahren.</p> <p>Herr Koop spricht die Randstreifen im OT Groß-Ziethen an. Diese Baumaßnahme sei gerade einmal vier Wochen alt und die Randstreifen sind schon mit Löchern versehen. Die Verwaltung sollte prüfen, ob Gewährleistung besteht.</p> <p>Herr Förster wird sich das ansehen.</p> <p>Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Die Ausschussmitglieder geben einstimmig die Empfehlung für die Prioritätenliste mit den genannten Änderungswünschen.</p>			
6.	<p>Beratung und Empfehlung: Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 69 "Wolfsgasse 8 und 13" der Stadt Kremmen</p> <p>Frau Tamms erläutert den Sachverhalt und beantwortet Anfragen.</p> <p>Herr Koop informiert, dass der Ortsbeirat Kremmen ebenfalls das Vorhaben beraten und seine Zustimmung erteilt hat.</p> <p>Die Ausschussmitglieder empfehlen einstimmig die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 69 "Wolfsgasse 8 und 13" der Stadt Kremmen.</p>			
7.	<p>Beratung und Empfehlung: Standort Feuerwache Kremmen</p> <p>Herr Busse informiert, dass sich der Hauptausschuss und auch der Ortsbeirat Kremmen einstimmig für den Standort Am Schlossdamm ausgesprochen haben. Die Kosten werden bei 200,0 T€ bis 250,0 T€ liegen. Wir bauen dort für die Zukunft und das sei der beste Ort, den auch die Feuerwehrkameraden mittragen. Mit den Eigentümern der Flächen wurde im Vorfeld gesprochen und für die Feuerwehr sind sie zum Verkauf bereit. Nach der Beschlussfassung am 21.03.2019 werden die weiteren Schritte eingeleitet.</p> <p>Herr Glanzer äußert sich erfreut darüber, dass dieser Standort gewählt wurde. Das sei die richtige Entscheidung für die Zukunft.</p>			

	<p>Dieser Vorschlag wurde gemeinsam erarbeitet, merkt Herr Förster an. Er denkt nicht, dass es in der SVV noch gegenteilige Meinungen zum Standort geben wird.</p> <p>Herr Hoffmann erfragt die Kosten.</p> <p>Herr Busse informiert, dass im Haushalt 2019 nur die Planungskosten eingestellt sind. Die Kostenschätzung für die gesamte Maßnahme liege bei 2,3 Mio €. Es wird eine europaweite Ausschreibung erfolgen. Die Bewerber werden zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen und dann aufgefordert, ein Angebot abzugeben.</p>			
8.	<p>Projektvorstellung PVA Flatow an der A 24</p> <p>Herr Achner stellt sich und die Firma Solarfaktor GmbH kurz vor und informiert, dass sein Mitarbeiter, Herr Czoski, das Projekt vorstellen wird. Er berichtet, dass die Firma seit 2010 in Waren Müritz ansässig ist und sich das Planungsbüro auf die Entwicklung, den Bau und den Betrieb von Freiflächen-Photovoltaikanlagen spezialisiert hat. Anschließend erläutert Herr Czoski anhand einer Power-Point-Präsentation das Vorhaben und gibt Erläuterungen zur möglichen Stromtrasse. Er macht Ausführungen zum Projektverlauf und beantwortet Anfragen.</p> <p>Herr Förster dankt für die Ausführungen.</p> <p>Herr Partzsch vom Landschaftsförderverein Oberes Rhinluche.V. Kremmen meldet aus Sicht des Naturschutzes Bedenken an. Er verweist auf das Vogeschutzgebiet und die dort rastenden Kraniche und informiert über Erhaltungsziele des SPA. So sei z.B. ein erhöhtes Kollisionsrisiko von Kranichen, Gänsen und anderen Vögeln mit den Modulen der Photovoltaikanlagen zu befürchten, weil die Tiere diese mit Wasserflächen verwechseln und dort landen. Außerdem sollten der Landwirtschaft für Photovoltaik-Freiflächenanlagen keine Flächen mehr entzogen werden.</p> <p>Wir haben in Kremmen schon Photovoltaik-Freiflächenanlagen und bisher sei ihm kein Kollisionsrisiko mit den Kranichen bekannt, bemerkt Herr Förster. Er bestätigt, dass Ackerland und Wiesen immer weniger werden, aber heute erfolgte erst einmal die Vorstellung des Vorhabens, was daraus werde, wird man sehen.</p> <p>Herr Achner teilt mit, dass diese Flächen als Vorrangflächen für erneuerbare Energien vorgesehen sind und ein 110 Meter Korridor festgelegt wurde. Die Firma Solarfaktor GmbH hat bereits ca. 40 solcher Anlagen in anderen Vogelschutzgebieten gebaut und bisher gab es keine Probleme. Da es ein</p>			

<p>eingezäuntes Gebiet ist, wurde sogar festgestellt, dass Kleintiere sich in diesem Bereich ansiedeln.</p> <p>Herr Tietz als Verfechter des Erneuerbare-Energie-Gesetzes (EEG) äußert sich enttäuscht über die Ausführungen der Firma Solarfaktor GmbH. Die Vorteile für die Kommune wurden leider nicht dargelegt und auch Aussagen über den Vertragsinhalt oder über Gewerbesteuereinnahmen für die Kommune wurden nicht getroffen.</p> <p>Herr Achner stellt klar, dass heute nur eine grobe Übersicht über die einzelnen Schritte erfolgt ist. Es sollte dargelegt werden, dass der Verwaltung für die Aufstellung des Bauleitverfahrens keinerlei Kosten entstehen werden und die Verwaltung hinsichtlich der zu erwartenden Arbeitsmenge entlastet wird. Zur Gewerbesteuer führt er aus, dass im Vorfeld nicht gesagt werden könne, wie hoch der Ertrag sein wird. 70 % der Einnahmen müssen aber am Ort des produzierenden Gewerbes gezahlt werden und 30 % gehen an den Ort des Firmensitzes. Darauf habe die Firma keinen Einfluss.</p> <p>Herr Reckin spricht die Betriebszeit an und erkundigt sich, ob danach auch die Genehmigung für diese Photovoltaik-Freiflächenanlage erlischt.</p> <p>Herr Achner informiert, dass die Fläche für einen fest kalkulierten Zeitraum von 20 Jahren plus 10 Jahre Verlängerung gepachtet bzw. erworben wird. Im vorhabenbezogenen Bebauungsplan kann eine Nutzung von 30 Jahren festgelegt werden. Danach wird die Fläche ihrer Ursprungsbewirtschaftung wieder zugeführt.</p> <p>Herr Engel spricht die Finanzierung des Flächenkaufs an und erkundigt sich, welche Module eingesetzt werden.</p> <p>Herr Achner teilt mit, dass das Vorhaben über eine Bank finanziert wird, aber auch mit Stadtwerken zusammen gearbeitet werde, die den Strom dann kaufen. Nach der Betriebszeit wird die Fläche entweder weiter verpachtet oder veräußert. Zu den Modulen informiert er, dass es kaum noch Module aus Deutschland gibt und daher Module aus China verwendet werden. Er stellt klar, dass es sich bei diesen Modulen aber nicht um Sondermüll handelt.</p> <p>Herr Dietrich weist darauf hin, dass rechts entlang der Fußgängerbrücke an der Autobahn eine 200 Meter Schallschutzwand gebaut wird. Der Einstrahlungswinkel müsse beachtet werden.</p> <p>Herr Achner informiert, dass die Schallschutzwände direkt neben der Autobahn errichtet werden. Er sehe dahingehend</p>			
--	--	--	--

	<p>keine Probleme. Außerdem könne auch ein Modul mit einer höheren Leistung verbaut werden.</p> <p>Herr Förster erkundigt sich, ob das Vorhaben im Ortsbeirat Flatow vorgestellt wurde. Herr Dietrich verneint dies und teilt mit, dass das in der nächsten Ortsbeiratssitzung erfolgen wird.</p> <p>Herr Hoffmann erfragt abschließend die Lebensdauer der Module. Herr Achner teilt mit, dass die Lebensdauer bei 20 Jahren mit 85 % Auslastung liege. Sollten Module vorher kaputt gehen, werden sie ausgetauscht.</p> <p>Herr Förster bedankt sich für die Ausführungen bei Herr Achner und Herrn Czoski.</p>			
9.	<p>Sonstiges</p> <p>Herr Tietz spricht das Schreiben des Vorsitzenden des Umweltbeirates, Herrn Rackow, bezüglich der Bereitstellung von städtischen Flächen für den Bau von Photovoltaikanlagen an. Hierüber sollten sich die Abgeordneten verständigen.</p> <p>Herr Koop stimmt ihm zu und regt ebenfalls die Erstellung eines Rahmenplanes "Photovoltaikanlagen" auf städtischen Flächen an, in dem auch z.B. Dachflächen mit Berücksichtigung finden. Er sieht das als Arbeitsaufgabe für die Verwaltung.</p> <p>Herr Koop erkundigt sich, ob es bereits einen Fördermittelbescheid für den Kita-Anbau gibt. Frau Tamms verneint dies und Herr Busse ergänzt, dass die Fördermittelstelle 1/2 Jahr lang Zeit hat. Wir liegen gut im Zeitplan. Sobald der Fördermittelbescheid vorliegt, wird die Ausschreibung erfolgen.</p> <p>Herr Dietrich spricht die Projektinitiative Radweg Kremmen - Linum an und macht deutlich, dass der OT Flatow großes Interesse an der Umsetzung dieses Projektes hat. Die Initiatoren haben bei Herrn Busse vorgesprochen und er fragt an, wie es jetzt weiter geht.</p> <p>Herr Busse informiert, dass ein symbolischer Scheck über ca. 2.500,00 € mit einer Projektskizze an ihn übergeben wurde. Der Antrag wurde im Kreistag abgelehnt. Die Kostenschätzung liegt bei 4,9 Mio€. Die Vorsitzende dieser Initiative wird sich im nächsten Bau- und Wirtschaftsausschuss vorstellen.</p> <p>Herr Koop bezieht sich auf den Zeitungsartikel zu diesem Projekt, indem der Bürgermeister seine Unterstützung zusicherte.</p> <p>Das habe er getan, indem er versucht hat das Projekt kreisübergreifend voranzutreiben, berichtet Herr Busse. Das wurde aber im Kreistag abgelehnt.</p>			

Herr Teege erfragt den Sachstand zur Brücke in Linumhorst. Herr Busse informiert, dass zwei Treffen mit der Bürgermeisterin der Gemeinde Fehrbellin, Frau Behnicke, stattfanden. Auch mit dem Bauern, der diese Brücke lt. eigener Aussage nur eine Woche im Sommer nutzt, wurde gesprochen. Er macht darauf aufmerksam, dass die Brücke nicht in unserer Gemarkung liegt und die Stadt Kremmen daher nicht zuständig ist. Es soll ein Fördermittelantrag an LEADER durch die Gemeinde Fehrbellin gestellt werden.

Herr Tietz und Herr Dietrich berichten, dass dieser Antrag zurück genommen wurde und die Stadtverwaltung von der Gemeinde Fehrbellin hiervon noch unterrichtet werden wird.

Herr Busse spricht den vom Kultur- und Sozialausschuss sowie Ortsbeirat Kremmen geforderten Runden Tisch bezüglich der Erweiterung der Schule Kremmen an und verteilt hierzu an die Ausschussmitglieder die Leistungsbeschreibung zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie/Expertise. Ziel und Zweck dieser Studie ist es, grundlegende Aussagen zu den vorhandenen Raumnutzungen zu treffen und mindestens drei Varianten möglicher Umstrukturierungen und ggf. Anbauten an den Gebäudebestand zu erarbeiten. Die Studie soll der Verwaltung und den Stadtverordneten als Vorbereitung eines Grundsatz- und Planungsbeschluss dienen. Im Rahmen der Studie sollen Aussagen zur funktionellen, bautechnischen sowie finanziellen Realisierbarkeit getroffen werden. Die Abstimmung mit den Nutzern und dem Auftraggeber, das Darstellen von Umnutzungsvarianten, die Erstellung einer Kostenschätzung sowie Nutzflächenbilanzen sind zentraler Bestandteil dieser Machbarkeitsstudie. Die Ausschreibung soll jetzt erfolgen und die Verwaltung hofft, auch einen Planer für diese Leistung zu finden und etwas Genehmigungsfähiges entsteht. Auf die Anfrage von Herrn Koop zur angeregten Prüfung der Statik der Terrasse der Bibliothek merkt Herr Busse an, dass dem Planer nichts vorgegeben werden soll. Er informiert weiterhin, dass am Freitag noch einmal eine Beratung zum Brandschutzkonzept erfolgt.

Herr Koop berichtet, dass im Ortsbeirat Kremmen auch über diese Thematik gesprochen wurde und der Ortsbeirat einstimmig der Meinung war, dass der Runde Tisch rechtzeitig mit den Entscheidungsträgern erfolgen sollte. Zum Brandschutzkonzept informiert er, dass die Aussage, die vor vier Wochen getroffen wurde, lt. Auskunft von Frau Borchert inzwischen nicht mehr so eng gesehen wird. Wenn das wirklich so ist, würde er für dieses Brandschutzkonzept kein Geld bezahlen.

	Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Herr Förster beendet den öffentlichen Teil um 21.00 Uhr.			
--	--	--	--	--

